

Predigttext: Apg 2,1-13

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander.

2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen,

4 und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

8 Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

9 Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien,

10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom,

11 Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.

12 Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Liebe Gemeinde,

Pfingsten ist ein Fest, um in Bewegung zu kommen. Nicht stehen bleiben, nicht sich der Tradition beugen, nicht schon längst gewusste Wahrheiten und Einschätzungen über andere beibehalten, sondern sich von der Stelle bewegen.

Als die Jünger begeistert aus dem Haus stürmen und den herbeieilenden Menschen von dem auferstandenen Jesus Christus erzählen, da machen sie das denkbar Blödeste. Die Jünger machen klar, dass sie sich immer noch mit diesen Aufrührer Jesus identifizieren, ja seinen Worten von einer neuen Wirklichkeit Gottes in der Welt trauen. Statt sich in Geduld zu üben und sich zu freuen, dass sie noch am Leben sind und sogar Jesus eine Zeitlang wieder auf Erden war, geben Sie den Römern einen Grund, sie weiter zu verfolgen. Ihr körperliche Unversehrtheit und ihre Reputation scheint ihnen weniger wert zu sein, als die Verkündigung eines Gottes, der Menschenhaut getragen hat. Der Menschenleid kennt. Der sich für Menschen einsetzt.

Warum gegen den Strom schwimmen, gegen den weltlichen, gegen den religiösen? Um mit Gott zu gehen?

1964, die Bewegung gegen Rassendiskriminierung in den USA mit Martin Luther King jr. war in vollem Gang, schrieb Curtis Mayfield ein Lied: „People, get ready,“. Inspiriert war Mayfield durch den Marsch auf Washington 1964, an dem Menschen aller Hautfarben teilnahmen und der die Aufhebung der Rassentrennung forderte. Viele Menschen hatten sich in Bewegung setzen lassen und waren von ihren Vorurteilen, ihren politischen und religiösen Überzeugungen abgerückt. Gott hatte nicht zweierlei Menschen geschaffen, eine zum Herrschen und eine Art zum Dienen. Und auch das, was die eigene Kirche sagt oder die Glaubensrichtung, muss nicht in allen Punkten der Wahrheit Gottes entsprechen. Nein, Menschen sollen sich auf den Weg machen, selbst mit Gott zu reden, zu streiten, mit ihm neue Wege auszuprobieren. Darum steht am Anfang von Mayfields Song eine Aufforderung:

Menschen, macht Euch bereit, da kommt ein Zug,
People, get ready, there's a train a-coming

Du brauchst kein Gepäck, geh nur an Bord.
Alles was du brauchst ist der Glaube, um den Diesel dröhnen zu hören,
Du brauchst keine Fahrkarte, danke nur dem Herrn.

Menschen, macht Euch bereit, für den Zug zum Jordan,
er nimmt Passagiere auf von Küste zu Küste,
und der Glaube ist der Schlüssel um die Türen zu öffnen und an Bord zu kommen,
dort gibt es Platz für alle, die die Menschen lieben.

Der Zug als Sinnbild von schneller, weite Entfernungen überbrückende Verbindung, schneller als allein durch Muskelkraft, von Ort zu Ort. Und Jesus ist wie eine Lok, die diesen Zug immer weiterzieht. Ob nun Dampf-, Diesel oder E-Lok. Es ist die Liebe Gottes zu jedem Menschen und sein Einsatz für die Leidenden, die der Lok Kraft, Geschwindigkeit und Beständigkeit geben. Manchmal hat die Lok schwer zu arbeiten, wenn der Weg des Leides steil ist. Dabei liegt das auch an den zum Teil wenig bevölkerten Waggons. **Denn die Fahrgäste geben der Lok Kraft.**

Es gibt Zeiten, wie z.B. im Dritten Reich, da waren nur wenige Gläubige in Zug Gottes unterwegs und setzten sich dafür ein, dass andere Züge mit den jüdischen Geschwistern nicht fahren konnten. Die meisten Gläubigen waren mit ihrem eigenen Seelenheil beschäftigt und ließen den Zug Gottes einfach vorbeifahren.

Und heute? Wo stehst Du?

Vielleicht sitzt Du gerade im Panoramawaggon und siehst die Aussicht auf ein unbekanntes Land. Es mag dir Angst machen, wo Gott wieder mit der hinwill und was Dir da begegnet. Vielleicht hast Du die Entscheidung getroffen, zu einer Ungerechtigkeit nicht mehr zu schweigen. Zu sagen, wo Menschen gequält und nicht in ihrem Leiden ernst genommen werden. Vielleicht hilft Du gerade jemandem

und es kostet Dich viel Kraft. Vielleicht brauchst Du auch all Deine Kraft im Moment für Dich und bist auf dem Weg mit Gott, um Dich wieder zu finden, um von ihm Kraft zu erhalten.

Wenn Du Dir nicht sicher bist, in welchem Zug Du sitzt, dann hör in Dich hinein. Spürst Du das Wummern der Lok? Spricht sie von der Liebe Gottes, vom menschengewordenen Gott, der Dein Leiden kennt und für Menschen im Leid eintritt?

Wenn Du es nicht weißt, dann wäre vielleicht Umsteigen gut. Oder Einsteigen.

Denn Mensch, macht Dich bereit, da kommt ein Zug,

Amen

Pfingsten 2012, Kirchengemeinde Rieseby (in Loose), Pastor Martin Jensen

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Han leder mig til grønne enge, og fører mig til det friske vand.

Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

.
Even though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil, for you are with me; your rod and your staff, they comfort me.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Mein Leben lang gibt er mir Gutes und hält nie was zurück. Nur bei ihm bin ich zu Hause, in jedem Augenblick!

Amen

In Übersetzung von Luther, Bibelen på hverdagsdansk, English standard version, Die Volx Bibel.

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Han leder mig til grønne enge, og fører mig til det friske vand.

Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

.
Even though I walk through the valley of the shadow of death, I will fear no evil, for you are with me; your rod and your staff, they comfort me.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Mein Leben lang gibt er mir Gutes und hält nie was zurück. Nur bei ihm bin ich zu Hause, in jedem Augenblick!

Amen

In Übersetzung von Luther, Bibelen på hverdagsdansk, English standard version, Die Volx Bibel.